

Bericht zur Archäologischen Maßnahme

Line Walking-Survey

Hüttendorf-Fundzone am Birweg



Abbildung 1: Blick in Richtung Birweg und Gleise. Foto: Julia Längauer

von Julia Längauer, Cornelia Hascher und Jakob Maurer

Maßnahmennummer: 15022.23.01
Maßnahmenbezeichnung: Hüttendorf-Fundzone Birweg
Bundesland: Niederösterreich
Verwaltungsbezirk: Mistelbach
Gemeinde: Asparn an der Zaya, Mistelbach
Katastralgemeinde (-nummer): Hüttendorf (15022)
Grundstücksnummer: 3893-3905,3204,3205,4450-4454,4578,4579
Anlass für die Maßnahme: Forschungsprojekt „Durch die Krise vereint?“
www.united-by-crisis.at
Durchführungszeitraum: 25.10.2023
Grobdatierungen (Feindatierungen): Neolithikum (Frühneolithikum), Eisenzeit
Kulturstufen: Linearbandkeramik, La Tène
Grobbefunde (Feinbefunde): Siedlung
Leiterin der Maßnahme: Julia Längauer, MA
Autor*innen des Berichts mit Anschrift: Julia Längauer, MA; julia.laengauer@donau-uni.ac.at
Cornelia Hascher, BA; cornelia.hascher@donau-uni.ac.at
Mag. Jakob Maurer; jakob.maurer@donau-uni.ac.at
Universität für Weiterbildung Krems
Zentrum für Museale Sammlungswissenschaften
c/o Abteilung Kunst und Kultur
Landessammlungen Niederösterreich
Schloss Asparn/Zaya, Schlossgasse 1, 2151 Asparn/Zaya



GEFÖRDERT IM RAHMEN DER FTI-STRATEGIE NIEDERÖSTERREICH 2027

Zusammenfassung

Im Rahmen des Forschungsprojekts „*Durch die Krise vereint? Eine transdisziplinäre Untersuchung frühneolithischer Gemeinschaften der Siedlungskammer von Schletz*“ (UBC – United by Crisis?) wurde die Fundstelle „Hüttendorf Fundzone Birweg“ in Form eines Line Walking-Surveys begangen, mit dem Ziel, eine vermutete linearbandkeramische Siedlung chronologisch und geografisch zu verorten. Die Leitung und GPS-Vermessung erfolgte durch Julia Längauer. Die Maßnahme wurde am 25.10.2023 mit insgesamt 6 TeilnehmerInnen, in einem Linienabstand von 10 x 40 Schritten durchgeführt. Die Begehungsqualität war sehr gut, lediglich vier Parzellen konnten aufgrund des Bewuchs nicht begangen werden. Es wurden hauptsächlich linearbandkeramische Scherben, sowie eine Miniaturdechsel und einige Silexabschläge aufgesammelt. Desweiteren einige Scherben die in die jüngere Eisenzeit datieren. Entlang der ersten Geländestufe oberhalb der Zaya befand sich wahrscheinlich eine Siedlung der Linearbandkeramik. Sie scheint durch den Bau der Bahngleise und des Birwegs nicht zerstört worden zu sein, sondern endet davor. Die Funde befinden sich im Schloss Asparn/Zaya, Landessammlungen Niederösterreich.

Anlass für die Maßnahme

Im Forschungsprojekt „*Durch die Krise vereint? Eine transdisziplinäre Untersuchung frühneolithischer Gemeinschaften der Siedlungskammer von Schletz*“ (UBC – United by Crisis?) wird das Umfeld der berühmten jungsteinzeitlichen Siedlung von Asparn/Schletz erforscht. Zahlreiche menschliche Überreste legen nahe, dass ihre Bewohner*innen in der Zeit der späten Bandkeramik, vor etwa 7.000 Jahren, einem feindlichen Angriff zum Opfer fielen. Aufgrund der Größe und der Befestigungsanlage vermuten wir, dass Schletz ein zentraler Siedlungsplatz inmitten eines Clusters kleinerer Siedlungen war. Durch die Erforschung dieser Siedlungen im Umfeld hoffen wir unter anderem auf neue Hinweise zum Hintergrund des Massakers und zur Herkunft der in Schletz verstorbenen Personen.

Von archäologischer Seite wird im Projekt unter anderem gemeinsam mit interessierten Citizen Scientists in Form von Line Walking-Surveys auf Fundorten und Verdachtsflächen in den Gemeinden um Asparn/Schletz nach frühneolithischen Funden (Keramik, Steingeräte ...) gesucht. Im Anschluss reinigen wir diese gemeinsam und führen sie einer wissenschaftlichen Dokumentation und Analyse zu.

Das Projekt wird im Rahmen der FTI-Strategie Niederösterreich 2027 durch die Gesellschaft für Forschungsförderung Niederösterreich (GFF) gefördert. Durchgeführt wird es unter der Leitung des Zentrums für Museale Sammlungswissenschaften der Universität für Weiterbildung Krems in einer Kooperation mit den Landessammlungen Niederösterreich, der Montanuniversität Leoben, dem Naturhistorischen Museum Wien, der Universität für Bodenkultur Wien (Campus Tulln) sowie dem MAMUZ Schloss Asparn/Zaya und dem Schulzentrum Asparn/Zaya.

Die archäologischen Bestandteile des Forschungsprojekts sind Kernelement einer Dissertation von Julia Längauer.

Verlauf der Maßnahme:

Die Maßnahme konnte bei gutem Wetter an einem Tag abgeschlossen werden. Die Sichtbarkeit auf den meisten Parzellen betrug 90 bis 100%. Das nördliche Ende von Parzelle 3902-3905 war zu sumpfig zum Begehen. Lediglich Parzellen 4577 bis 4579 wiesen eine dauerhafte Begrünung als Wiese auf. Dort wurden keine systematischen Linien gegangen, sondern lediglich locker begangen. Die Parzellen 4450-4454 wurden nicht bis zum oberen Hangende begangen, da sich sehr schnell herausstellte, dass sie fast gänzlich fundleer waren. Grundstück 3204 war für eine Begehung zu dicht mit Grünbrache bewachsen.

Topografie und Boden:

Die Fundstelle befindet sich auf einer leichten Anhöhe zwischen Zaya und dem Birweg. Es scheint sich hier um die erste Überschwemmungsstufe an der Zaya zu handeln, eine Art Miniaturwagram. Diese Anhöhe/Stufe entlang der Zaya zieht sich auf der in Flussrichtung rechten Seite der Zaya von Hüttendorf bis Asparn an der Zaya, in etwa in Richtung Südost-Nordwest. Nach Süden steigt das Gelände in Richtung Leiser Wald, im Norden fließt die Zaya. Auf der gegenüberliegenden Zayaseite befinden sich wiederum eher steile Hügel. Der Boden besteht aus Löss als Untergrund mit Tschernosem, Kolluvium und Kulturohoboden als Oberboden¹.

Technischer Bericht:

Der Line Walking Survey wurde mit insgesamt 6 TeilnehmerInnen unter der Leitung von Julia Längauer durchgeführt. Die Methodik wurde 2022 erstmals für das Projekt erprobt und anschließend verfeinert. Sie orientiert sich unter anderen an einem Survey der 2019 an der Fundstelle von Asparn/Schletz durchgeführt wurde². Da das Hauptaugenmerk der Surveys auf dem Auffinden von linearbandkeramischen Funden und Siedlungsstrukturen liegt, wurde ein Begehungsabstand von 10 Schritten mit einer Linienlänge von 40 Schritten gewählt (Abb.2). Diese Abstände erlauben einen schnellen Ablauf der Surveys und gleichzeitig eine relativ ortsgenaue Verortung der Funde und späteren möglichen Zuordnung zu einem bandkeramischen Langhaus. Die TeilnehmerInnen gingen im Abstand von 10 Schritten in parallelen, geraden Linien. Alle 40 Schritte wurde ein GPS-Punkt mit der App Q-Field und einem Tablet Samsung Galaxy Tab Active 2 eingemessen und die Funde innerhalb der 40 Schritte mithilfe eines Codes dem Punkt zugewiesen und verpackt. Die Freiwilligen wurden angehalten, keine glasierte Keramik, Plastik oder offensichtlich rezenten Müll einzusammeln. Die Funde wurden anschließend gereinigt, in einer für das Projekt entwickelten Datenbank aufgenommen und über den Code mit den Messdaten verknüpft und im Programm Q-GIS visualisiert.

¹ Siehe www.ebod.at, abgerufen am 25.03.2024

² Vgl. STEINHAUSER und LINDINGER 2019 sowie LÄNGAUER ET AL 2023



Abbildung 2: Surveylines und Messpunkte. Die Parzellen 4577-4580 sind eine Wiese und wurden nur locker abgeschritten.

Fundverteilung, Strukturen und wissenschaftliche Beurteilung:

Es konnten vornehmlich Scherben der Linearbandkeramik (Abb.3) aufgesammelt werden. Dazu eine Miniaturdechsel (Abb.4) sowie zahlreiche Silexabschläge. Diese fanden sich vor allem auf einem etwas erhöhtem Anstieg oberhalb der Zaya, vor allem auf den Parzellen 3894 und 3895. Hier ist die Fundstreuung sehr dicht, was wahrscheinlich auch damit zusammenhängt, dass diese beiden Parzellen etwas tiefer gepflügt waren als die Anderen und noch nicht gegrubbert (Abb.5) Die Fundstelle scheint durch den Birweg und die Gleise nicht geteilt zu werden, sondern befindet sich wohl gänzlich zwischen Weg und Zaya. Anhand der Keramik ist sie relativchronologisch in die Notenkopfphase der LBK zu stellen. Insgesamt kann das Ergebnis des Surveys als sehr gut beurteilt werden.



Abbildung 3: Linienverzierte Keramik der späteren Linearbandkeramik. Foto: Landessammlungen Niederösterreich



Abbildung 4: Miniaturdechsel. Foto: Landessammlungen Niederösterreich

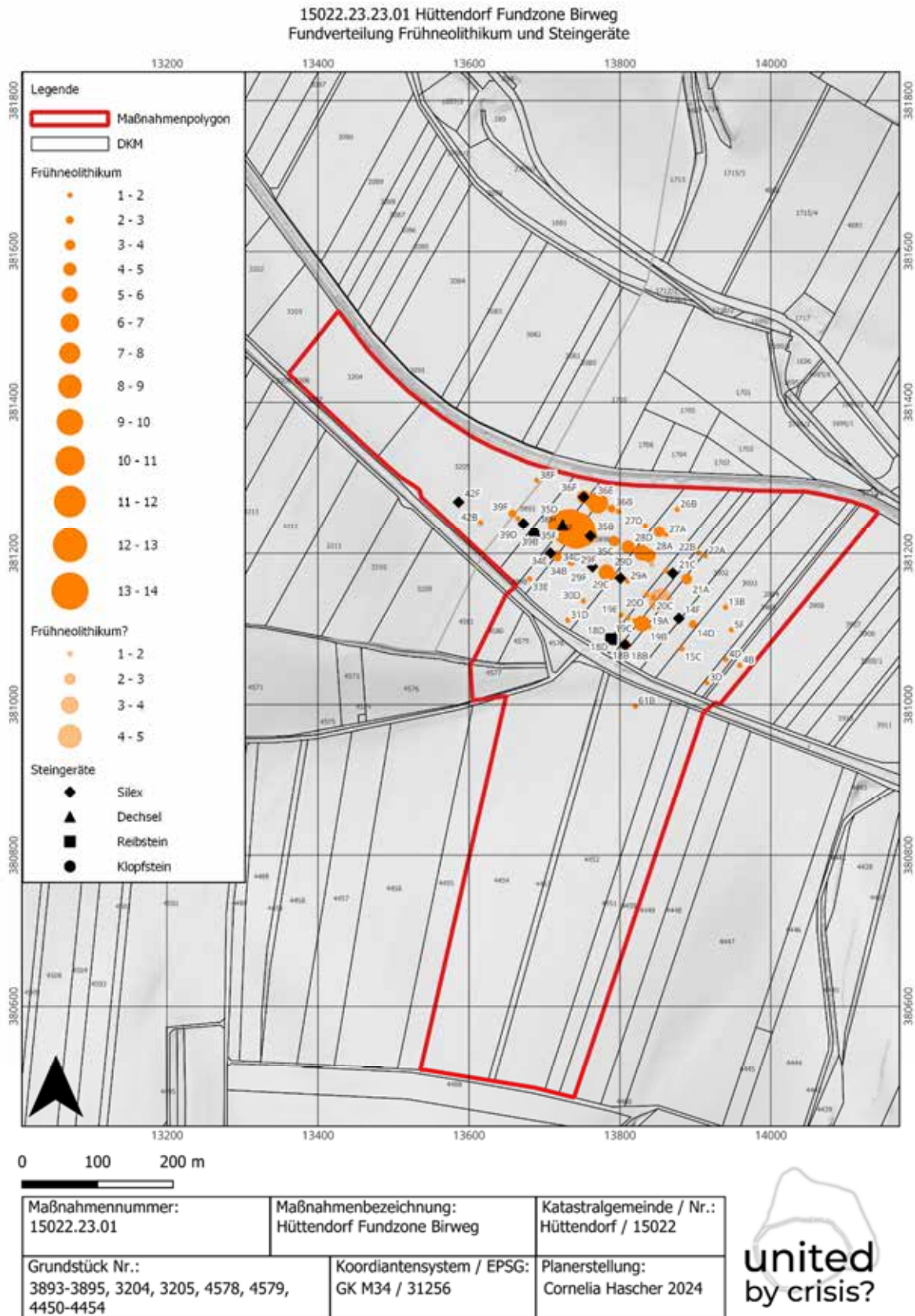


Abbildung 5: Die linearbandkeramische Fundkonzentration befindet sich zwischen Zaya und Birweg. Wahrscheinlich wurde die Siedlung kaum durch den Gleisbau und Wegebau zerstört.

Fundverbleib: Landessammlungen Niederösterreich, Schloss Asparn an der Zaya, Schlossgasse 1, 2151 Asparn an der Zaya

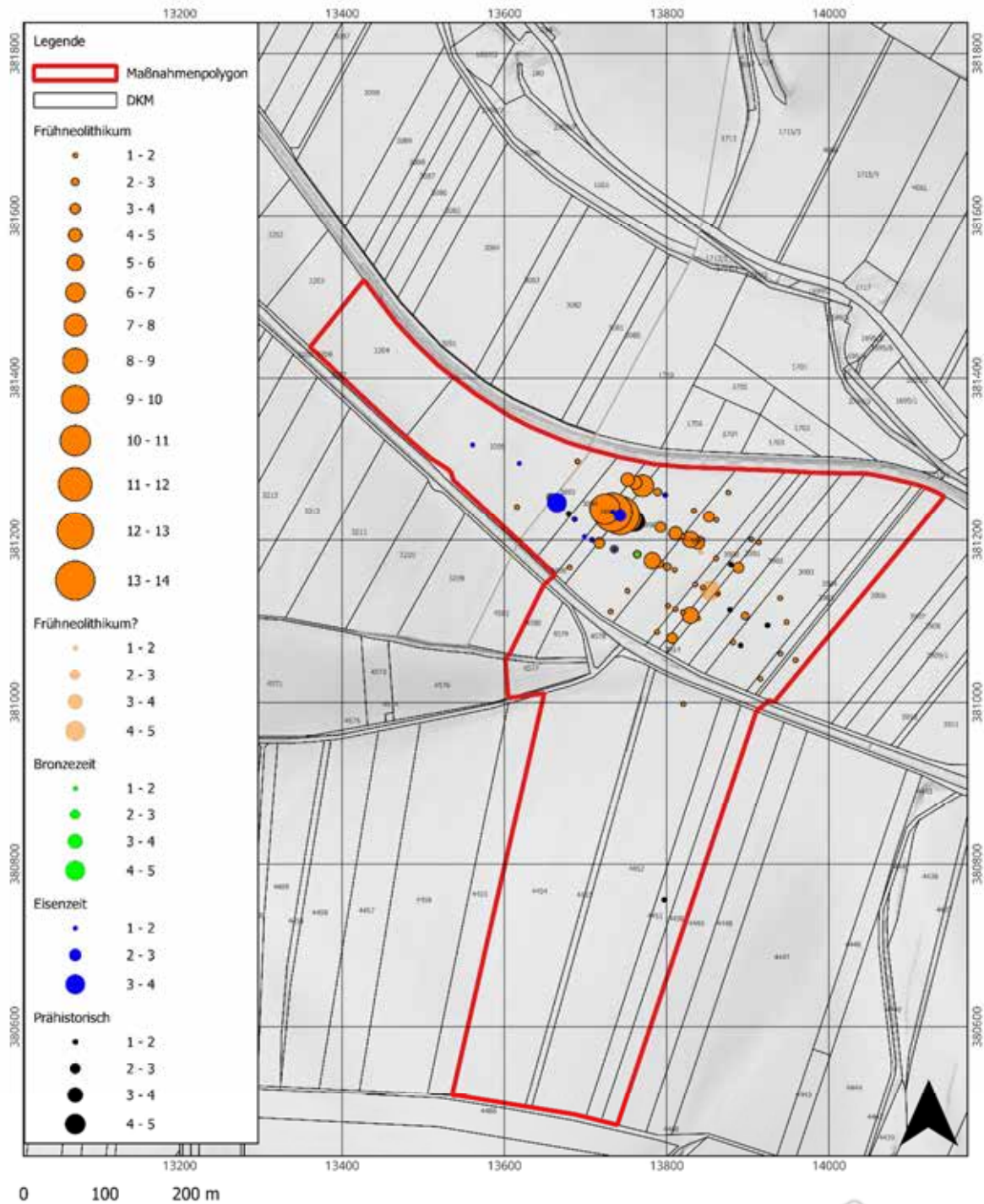
Literatur:

LÄNGAUER, HASCHER UND MAURER 2022: JULIA LÄNGAUER, CORNELIA HASCHER und JAKOB MAURER, Bericht zur Archäologischen Maßnahme Line Walking-Survey Zwentendorf-Hofwiese 2022, in Druck

LENNEIS UND PIELER 2017: EVA LENNEIS UND FRANZ PIELER, Keramik-relative Chronologie. In: EVA LENNEIS, ERNST LAUERMANN, FRANZ PIELER. (Hrsg) Erste Bauerndörfer-älteste Kulturbauten, Die frühe und mittlere Jungsteinzeit in Niederösterreich, Wien 2017, 122-143

STEINHAUSER UND LINDINGER 2019: DANIEL STEINHAUSER UND VOLKER LINDINGER, *KG Schletz, Mnr. 15037.19.01*, FÖ 58, 2019, D4074-D4108.

15022.23.23.01 Hüttendorf Fundzone Birweg Interpretierter Gesamtplan



Maßnahmennummer: 15022.23.01	Maßnahmenbezeichnung: Hüttendorf Fundzone Birweg	Katastralgemeinde / Nr.: Hüttendorf / 15022
Grundstück Nr.: 3893-3895, 3204, 3205, 4578, 4579, 4450-4454	Koordinatensystem / EPSG: GK M34 / 31256	Planerstellung: Cornelia Hascher 2024



Archäologie und Bauforschung in Österreich 2023



Fundberichte aus Österreich

Herausgegeben vom Bundesdenkmalamt

Band 62 • 2023

Link zum kostenlosen PDF-Download:
https://www.austriaca.at/FOE62_2023

Impressum

Fundberichte aus Österreich • Band 62 • 2023

Herausgeber: Mag.^a Dr.ⁱⁿ Eva Steigberger, Bundesdenkmalamt, Hofburg/Säulenstiege, 1010 Wien

Layout, Satz und Druck: Print Alliance HAV Produktions GmbH, Druckhausstraße 1, 2540 Bad Vöslau

Cover: Lagertor des ehemaligen Konzentrationslagers Ebensee (OÖ.) © Petra Laubenstein, Bundesdenkmalamt

Redaktionsleitung: Mag. Nikolaus Hofer, Bundesdenkmalamt

Redaktion: Mag. Nikolaus Hofer, Mag.^a Dr.ⁱⁿ Eva Steigberger, Ing.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Petra Weiss, Bundesdenkmalamt

Lektorat: Mag. Nikolaus Hofer, Bundesdenkmalamt

Verlag: Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, Bäckerstraße 13, 1010 Wien

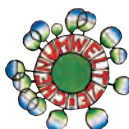
Kontaktadresse zur Produktsicherheit: Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften,
Dr. Ignaz Seipel-Platz 2, A-1010 Wien, Tel.: +43-1-51581-3420, E-Mail: verlag@oeaw.ac.at

Alle Rechte vorbehalten. © Bundesdenkmalamt 2025

ISSN: 0429-8926

ISBN: 978-3-7001-5089-3

<https://epub.oeaw.ac.at/5089-3>



produziert gemäß Richtlinie Uz24
des Österreichischen Umweltzeichens,
Print Alliance HAV Produktions GmbH,
UW-Nr. 715



Inhalt

Editorial	7
Aufsätze	9
Bernhard Hebert, Nikolaus Hofer u. a. Archäologie im Bundesdenkmalamt 2023	10
Bernhard Hebert Die Arbeitsgruppe Archäologie des Bundesdenkmalamtes 2008/2009 – wie der »Blick nach vorne« damals aussah	39
Bernhard Hebert 100 Jahre danach. Georg Kyrles <i>Urgeschichte von Tirol</i>. Fragmente und Archivalien zu einem projektierten Band der Reihe <i>Österreichische Kunsttopographie</i>	46
Archäologische und bauhistorische Berichte 2023	51
Vorbemerkung	52
Burgenland	53
Berichte zu archäologischen Maßnahmen	53
Fundmeldungen	60
Berichte zu bauhistorischen Untersuchungen	61
Kärnten	67
Späteisenzeitlich-kaiserzeitliche und spätantike Funde aus Petschnitzen/Pečnica bei Finkenstein am Faaker See, Kärnten	67
Berichte zu archäologischen Maßnahmen	84
Fundmeldungen	95
Berichte zu bauhistorischen Untersuchungen	98
Niederösterreich	110
Ein Langes Messer vom Übergang des Spätmittelalters zur frühen Neuzeit aus Lindabrunn, Niederösterreich	110
Berichte zu archäologischen Maßnahmen	126
Fundmeldungen	169
Berichte zu bauhistorischen Untersuchungen	178
Oberösterreich	207
Kartierung ehemaliger Infrastrukturen des Konzentrationslagers und seiner Zwangsarbeitsstätten in Ebensee, Oberösterreich	207
Berichte zu archäologischen Maßnahmen	234
Fundmeldungen	244
Berichte zu bauhistorischen Untersuchungen	246
Salzburg	253
Ein La-Tène-zeitliches Fundensemble aus dem Nahbereich der prähistorischen Höhensiedlung am Georgenberg bei Kuchl, Salzburg	253
Berichte zu archäologischen Maßnahmen	259
Berichte zu bauhistorischen Untersuchungen	270
Steiermark	280
Spätbronze- bis neuzeitliche Funde von den Saumwegen in der östlichen Dachsteinregion, Steiermark	280
Berichte zu archäologischen Maßnahmen	290
Fundmeldungen	305
Berichte zu bauhistorischen Untersuchungen	306
Tirol	310
Ausgewählte Funde aus dem Zwangsarbeitslager »Am Wehr« in Kirchbichl, Tirol	310
Ein wiederentdecktes Schalenknaufschwert aus der Umgebung von Wörgl, Tirol	315
Berichte zu archäologischen Maßnahmen	321
Fundmeldungen	334
Berichte zu bauhistorischen Untersuchungen	335

Vorarlberg	355
Die römische Ziegelei in Feldkirch-Widnau, Vorarlberg	355
Berichte zu archäologischen Maßnahmen	395
Fundmeldungen	403
Berichte zu bauhistorischen Untersuchungen	404
Wien	409
Berichte zu archäologischen Maßnahmen	409
Fundmeldungen	418
Berichte zu bauhistorischen Untersuchungen	419
Numismatischer Jahresbericht 2023	425
Archäologische Münzfunde 2023	425
Register	427
Ortsverzeichnis	428
Abkürzungsverzeichnis	436
Redaktionelle Hinweise	438

Inhalt Digitalteil

Vorbemerkung zum Digitalteil	D1
------------------------------------	----

Beiträge zum Digitalteil	D2
---------------------------------------	-----------

Peter Hinterndorfer

Nachnutzung und nachkriegszeitliche Entsorgungspraxis. Das Fundmaterial aus dem Areal des ehemaligen Zwangsarbeitslagers »Am Wehr« in Kirchbichl	D3
---	-----------

Daniela Williams

Numismatischer Jahresbericht 2023	D32
--	------------

Ergänzungen zu Beiträgen im Druckteil	D73
--	------------

Bernhard Hebert, Nikolaus Hofer u. a.

Ergänzungen zum Aufsatz: Archäologie im Bundesdenkmalamt 2023	D74
--	------------

Bernhard Hebert

Ergänzungen zum Aufsatz: 100 Jahre danach. Georg Kyrles <i>Urgeschichte von Tirol</i>. Fragmente und Archivalien zu einem projektierten Band der Reihe <i>Österreichische Kunsttopographie</i>	D150
---	-------------

Peter Hinterndorfer, Paul Mitchell

Ergänzungen zum Beitrag: Kartierung ehemaliger Infrastrukturen des Konzentrationslagers und seiner Zwangsarbeitsstätten in Ebensee, Oberösterreich	D359
---	-------------

Julia E. Rabitsch

Ergänzungen zum Beitrag: Die römische Ziegelei in Feldkirch-Widnau, Vorarlberg	D435
--	-------------

Digitale Berichte zu Archäologie und Bauforschung 2023	D467
---	-------------

Burgenland	D468
------------------	------

Kärnten	D886
---------------	------

Niederösterreich	D1255
------------------------	-------

Oberösterreich	D5660
----------------------	-------

Salzburg	D6720
----------------	-------

Steiermark	D7577
------------------	-------

Tirol	D8409
-------------	-------

Vorarlberg	D9785
------------------	-------

Wien	D10602
------------	--------